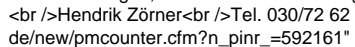




Google-Engagement darf Unabhängigkeit nicht gefährden

Google-Engagement darf Unabhängigkeit nicht gefährden
Der Deutsche Journalisten-Verband hat in einer ersten Bewertung der Kooperation von Google und acht europäischen Verlagen betont, dass die Unabhängigkeit des Journalismus und der Berichterstattung dadurch nicht beeinflusst werden dürfe. Es sei zu begrüßen, dass mit dem erheblichen finanziellen Aufwand von 150 Millionen Euro Mittel zur Verfügung stünden, die in moderne und zukunftsfähige Formen des Journalismus fließen könnten. Dennoch seien viele Fragen noch ungeklärt, sagte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken: "Wer entscheidet darüber, welche Projekte gefördert werden? Und was machen die vielen Verlage, die nicht partizipieren?"
Der DJV-Vorsitzende wies darauf hin, dass der amerikanische Suchmaschinenkonzern derzeit in Europa unter Druck sei. Mit Googles Marktstellung beschäftige sich die EU-Kommission, in Deutschland und Frankreich sei Google gesetzlich gezwungen, den Verlagen finanziell entgegen zu kommen. Google sei kein gemeinnütziger Verein, sondern als international operierender Nachrichtenkonzern wirtschaftlichem Erfolg verpflichtet. "Der Konzern sollte offen legen, welche Interessen Google mit dem 150-Millionen-Deal verfolgt", mahnte Konken.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Hendrik Zörner
Tel. 030/72 62 79 20
Fax 030/726 27 92 13
www.djv.de


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.